Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

Juli 2020 · 25. Jahrgang · Nr. 280
4481 Asten, Tel. 07224/66177 www.hallo-zeitung.at

Nonne aus OÖ starb in Afrika durch Corona

Seit 1969 war die oberösterreichische Ordensfrau Maria Corda Waldhör in Südafrika als Missionarin tätig. Die studierte Mathematikerin und Bildhauerin war im Laufe der Jahre Lehrerin, Therapeutin und Seelsorgerin für schwarze Kinder und Jugendliche. Zuletzt arbeitete die Vöcklabruckerin in einer Einrichtung für Körperbehinderte. In der Juni-Ausgabe von „Hallo“ haben wir darüber berichtet. Wenige Tage später wurde die Nonne mit Corona infiziert, kurz darauf ist sie an dem Virus verstorben. Am 25. Juli wäre Schwester Maria Corda 80 Jahre alt geworden. Bericht S. 3

Anzeige

Anzeige

Österreichische Post AG RM 96A402028 K 4481 Asten

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

Juli 2020 · 25. Jahrgang · Nr. 280
4481 Asten, Tel. 07224/66177 www.hallo-zeitung.at

Am Weg aus der Krise hofft Politik auf Bürger-Ideen

Wie findet Oberösterreich aus der Corona-Krise zurück in eine Erfolgsspur? Bei dieser Frage setzt die Landesregierung auch auf Ideen aus der Bevölkerung. Mit Hilfe von Expertenrunden aus den verschiedensten Bereichen und visionären Vorschlägen der Bürger will man einen Oberösterreich-Plan für die Zukunft entwickeln. Im Dezember soll die Strategie fertig ausgearbeitet sein. Alle Landsleute sind aufgerufen, online ihre Anregungen einzubringen. Mehr dazu im LH-Interview auf der Seite 2 und auf Seite 6.

Anzeige

Linzer Fotograf besitzt weltweit größte Porsche-Sammlung

1.000 Rennautos als Modellbau-Schatz

Der stärkste Porsche 917, der je gebaut wurde: etwa 1.100 PS.

Kommendes Wochenende wird auf dem Red Bull Ring in Spielberg wieder im Kreis gefahren. Die Formel 1 feiert ihre Rennpremiere 2020. Vor leeren Rängen. Ein kostspieliges Schauspiel für die Fernsehkameras.

Werner Leutner aus Linz lässt dieses Ereignis kalt, obwohl er seit Jahrzehnten ein großer Fan des Motorsports ist. In den 1980er-Jahren war der Berufsfotograf dreimal an der Rennstrecke in der Steiermark und dabei im Fahrerlager hautnah an den Autos und Piloten dran. „Heute ist die Formel 1 uninteressant, die Fahrer wirken wie ferngesteuert und werden von den Zuschauern abgeschirmt," sagt der 61-Jährige.

Dem Motorsport hält Werner Leutner trotzdem die Treue - als Sammler von Rennauto-Modellen. Innerhalb von zehn Jahren hat er einen aus etwa 1.000 Fahrzeugen bestehenden Schatz zusammengetragen. Darunter ist die weltgrößte Porsche-Sammlung. Sie besteht aus 370 verschiedenen Versionen der Porsche 917-Baureihe. „Jedes Auto hat eine Geschichte," schwärmt Leutner, der auch unzählige Anekdoten aus dem Motorsport auf Lager hat. Zu seiner Sammlung gehören ganz seltene Exemplare wie ein achträdriger Ferrari, hinter dem sich ebenfalls eine interessante Geschichte verbirgt. Bildbericht auf Seite 2.

Steyr zeigt ihre Wasserkraft

Foto: Gerhard Hütmeyer

Ein von Menschenhand herbeigeführtes Naturschauspiel hat Fotograf Gerhard Hütmeyer beim Laufkraftwerk in Klaus eingefangen. Nach starken Regenfällen und bei geöffneter Schleuse zeigte der Steyrfluss seine beeindruckende Wasserkraft.

Anzeige
GEMÜTLICHER LINZER GASTHOF IN SCHÖNER NATUR
ZUM SEEWIRT
Wolfgang Bürger
Am Pichlingersee, Winnerstrasse 936
Catering - Hotline: 0699 / 11 97 92 58
Montag Ruhetag
(Im Sommer nur bei Schlechtwetter)
GASTSTUBE FÜR 40 PERSONEN, SEEBLICK-TERRASSE, GASTGARTEN
GANZTÄGIG HERVORRAGENDE HAUSMANNSKOST
FRISCHE FORELLEN UND SAIBLINGE
WARMES UND KALTES CATERING

Anzeige
Obermuller
NATUR BAU-FARBEN GROSSMARKT
Urfahr
GEWERBE PARK
Tel.: +43 (0)732/722 363
NEUES, nächste Seite

Anzeige
Schulen für Sozialbetreuungsberufe
Caritas
Starte mit uns durch zum Job deiner Zukunft!
Die Caritas-Schulen in Linz und Ebensee freuen sich auf dich.
www.ausbildung-sozialberufe.at
Tel.: 0732/76 10-20 20
schulzentrum.josee_u_sob.linz

VIFZACK

280. Ausgabe dieser Zeitung

SO VIEL ZEIT MUSS SEIN! Für den Hinweis auf einen pandemischen Sprachirrtum: Man infisziert sich nicht, sondern man infiziert sich! Und man desinfisziert sich nicht, sondern man desinfiziert sich! Damit ist auch schon wieder Schluss mit der Oberlehrerstunde. Schwieriger als der Infiszierungsfalle zu entgehen, ist es, nicht im eigenen Gesicht herumzufummeln. Das tun wir im Schnitt 23-mal pro Stunde, fanden australische Mediziner 2015 in einer Studie heraus. In Zeiten von Corona oder Grippe ist damit die Gefahr einer Infektion verbunden. Wie man sich das Verlangen nach dem Griff ins Gesicht am besten abgewöhnt, wissen wir nicht. Bleibt also nur der Ratschlag zum regelmäßigen Händewaschen und Händedesinfizieren.
Was das „Hallo"-Team schon weiß, ist, wie man ein interessantes Monatsblättchen gestaltet. Den Beweis halten Sie, verehrte Leserin, geschätzter Leser, mit der 280. Ausgabe dieser Zeitung in Händen. Servus, Pfiat Gott und -

auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

Eine der größten Modellbau-Sammlungen der Welt:

Linzer besitzt 1.000 Rennautos

Es riecht nicht nach Benzin, kein Motor lärmt, doch einem Motorsportfan gehen hier die Augen über und das Herz auf. Der Linzer Fotograf Werner Leutner besitzt eine der größten Rennauto-Modellsammlungen der Welt. Seine Porsche 917-Kollektion ist einzigartig.

Am Anfang dieser Geschichte stand ein Freund, der Ferrari-Modelle sammelt. Das gefiel Werner Leutner. Die Lunte begann zu brennen. Vor zehn Jahren sah dann Werner in Velden in einem Schaufenster einen Porsche 917. „Ich habe den Wagen gekauft," erzählt der Fotograf. Das war der Urknall! Nun besitzt er etwa 1.000 Rennauto-Modelle. Die meisten sind im Maßstab 1:43, also etwa zehn Zentimeter groß und in Manufakturen aus Kunstharz, Kunststoff oder Metall gefertigt.

Das Prunkstück in Leutners Sammlung ist die Porsche-Abteilung. Dort stehen 370 Versionen vom 917er. „Jeden Morgen bevor ich zur Arbeit fahre, schaue ich im Internet, ob es was Neues am Porsche-Sektor gibt. Wenn ja, und die Qualität stimmt, schlage ich zu," lacht Werner.

Wieviel er schon in sein Hobby gesteckt hat? „Für dieses Geld kriegst du schon einen Haus-Rohbau". Allein die Portokosten für die Zustellung schätzt Leutner auf 15.000 Euro.

Zu seiner Formel 1-Sammlung gehören auch Besonderheiten wie der Brabham-Staubsauger mit Ventilator im Heck, die sechsrädrigen Tyrrell (4 Räder vorne) und March (4 Räder hinten) und ein achträdriger Ferrari, der 1976 von Ferrari bewusst als Foto-Fälschung in die Welt gesetzt worden ist, um von einem ins Auge gefassten Start Ferraris beim legendären Indianapolis 500-Rennen in den USA abzulenken. Aus diesem Start wurde nichts. Leutner besitzt allerdings den Fake-Ferrari.

Werner Leutner (61) mit einem Audi-Silberpfeil aus den 1930er-Jahren (oben). Der gebürtige Waldviertler erlernte die Berufe Koch und Kellner, ehe er mit 22 Jahren die Liebe zur Fotografie entdeckte. Nach der Fotografen-Lehre machte er sich selbständig und bildete selbst Lehrlinge aus. Unten: Leutners einzigartige Porsche-Sammlung.

Zu Leutners Modellbau-Schatz gehören auch sämtliche Formel 1-Boliden von Ferrari im Zeitraum 1950 bis 2018 (oben) und der achträdrige Fake-Ferrari (rechts). Werner Leutner hat auch alle Autos aller Formel 1-Österreicher.

Alle Fotos: Werner Leutner

SOMMER*INTERVIEW*

mit Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer

Im April 2017 hat Mag. Thomas Stelzer sein Amt als Landeshauptmann angetreten. Drei Jahre später muss der 53-Jährige das Land durch die schwierigste Situation seit dem 2. Weltkrieg führen. Das traditionelle Sommer-Interview mit „Hallo" steht daher ganz im Zeichen der Krise und Stelzer findet „die Sorgen der Menschen nur allzu verständlich". Seine Zuversicht zieht er daraus, „dass unser Land schon aus vielen Krisen gestärkt hervorging."

„Die Sorgen der Menschen sind nur allzu verständlich!"

Hallo: *Herr Landeshauptmann, anlässlich der Präsentation des Rechnungsabschlusses des Landes für 2019 gab es kürzlich sogar Lob vom Landesrechnungshof. Wie sehr können Sie sich darüber freuen angesichts des explodierenden Finanzbedarfs im Sog der Pandemie? Sparen wurde ja zu einem Fremdwort.*

LH Stelzer: Natürlich freut es mich, dass auch der Landesrechnungshof unseren „Chancen statt Schulden"-Kurs der letzten Jahre bestätigt und anerkannt hat. Und nun zeigt sich auch, wie wichtig diese Trendwende in der oberösterreichischen Finanzpolitik war. Dadurch haben wir finanzielle Spielräume geschaffen, auf die wir jetzt zurückgreifen, um den Menschen unter die Arme zu greifen und die heimischen Betriebe zu unterstützen.

Hallo: *Es gibt Rettungsschirme, Hilfspakete und Förderzusagen wohin man schaut. Land, Bund und EU haben die Spendierhosen an. Wer soll das bezahlen? Verstehen Sie, dass die Menschen Angst vor einer noch größeren Geldentwertung und dem Verlust ihres Ersparten haben?*

LH Stelzer: Es ist die Aufgabe der öffentlichen Hand, in einer Krisensituation da zu sein und kräftig zu helfen. Mit unserem 580 Millionen Oberösterreich-Paket haben wie einen ersten Schritt in diese Richtung gesetzt. So wollen wir Oberösterreich wieder stark machen. Klar ist aber auch, unser Weg der Null-Schulden-Politik ist nur unterbrochen, nicht beendet.

Hallo: *Sie haben in der Vorwoche mit der Idee von einem Oberösterreich-Plan für die Zukunft aufhorchen lassen. Gemeinsam mit LH-Stellvertreter Manfred Haimbuchner (FP) und Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner (VP) rufen sie alle Landsleute auf, via Internet ihre Vorstellungen einzubringen. Was erwarten Sie sich konkret?*

LH Stelzer: Unser Ziel ist es, die Menschen im Land bestmöglich zu unterstützen und die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Das wollen wir, neben unseren Investitions- und Unterstützungspaketen, vor allem durch den Oberösterreich-Plan erreichen, der die Route aus der Corona-Krise festlegen soll. In diesen Zukunftsprozess können sich alle mit ihren Ideen beteiligen. Bringen wir gemeinsam unser Land wieder ganz nach vorne!

Hallo: *Arbeitsmarktsituation, Konjunkturaussichten, Virusgefahr und Klimakrise sind alles andere als rosig. Hand auf's Herz! Warum sollen die Oberosterreicherinnen und Oberosterreicher optimistisch in die Zukunft blicken? Als das Export-Bundesland Nummer 1 sind ja gerade wir von den internationalen Verwerfungen besonders betroffen.*

LH Stelzer: Ja, wir leben in herausfordernden Zeiten, deshalb sind die Sorgen der Menschen nur allzu verständlich. Die Geschichte zeigt aber, dass unser Land schon viele Krisen meisterte und daraus immer gestärkt hervorging. Deshalb tun wir das, was uns Oberösterreicher schon immer ausgemacht hat: Wir stellen uns dieser Herausforderungen mit Zuversicht und werden sie mit harter gemeinsamer Arbeit auch bewältigen.

Hallo: *Wo werden Sie heuer Ihren Urlaub verbringen?*

LH Stelzer: Natürlich in Österreich, unser Land hat so viele schöne Plätze und erholsame Orte zu bieten. Und jeder in Österreich verbrachte Urlaub bringt Schwung in die heimische Wirtschaft, sichert Arbeitsplätze und gibt den Menschen wieder Perspektiven. So machen wir unser Land wieder stark! Gemeinsam in und für Österreich!

Hallo: *Danke für das Gespräch.*

Anzeige

Wenige Tage nach „Hallo"-Bericht über ihre Arbeit in Südafrika:

OÖ-Missionarin (80) starb an Corona

Am 25. Juli wäre Schwester Maria Corda Waldhör aus Puchkirchen am Trattberg im Bezirk Vöcklabruck 80 Jahre alt geworden. Doch die Missionsschwester, die seit 51 Jahren in Südafrika im Einsatz war, starb im Juni an Corona. Nur wenige Tage, nachdem „Hallo" über ihre vorbildliche Arbeit berichtet hatte.

„Seit 27. März haben wir den so genannten Lockdown, alles ist unter Schloss und Riegel," berichtete Mariannhiller-Pater Winfried Egler aus Linz in der Juni-Ausgabe von „Hallo". Pater Winfried arbeitet seit 52 Jahren als Missionar in Südafrika.

Dort ist seit 51 Jahren auch Schwester Maria Corda Waldhör im Einsatz. Die oberösterreichische Ordensfrau der Missionsschwestern vom Kostbaren Blut kümmerte sich mit Mitschwestern seit acht Jahren in Mthatha in der Provinz Ostkap in der ersten Internatsschule für körperbehinderte schwarze Kinder im südlichen Afrika um 60 Mädchen und Buben.

„Am 2. Juni ist eine Schwester positiv auf Corona getestet worden," berichtet Pater Winfried, der neben dem Schwestern-Konvent wohnt. Die Infizierte wurde sofort isoliert, doch es war zu spät. Mittlerweile sind fünf Missionsschwestern in Mthatha an Corona verstorben. Am 12. Juni erlag Schwester Maria Corda Waldhör dem gefährlichen Virus. „Ich habe sie noch ein paar Tage zuvor angerufen, um zu hören, wie es ihr geht. Da war bei ihr noch keine Befürchtung von Corona," so Pater Winfried Egler.

Schwester Maria Corda Waldhör mit einem ihrer Schützlinge. Bis zuletzt setzte sich die studierte Mathematikerin und Bildhauerin für ihre körperbehinderten Schützlinge ein, obwohl sie selbst ein schweres Wirbelsäulenleiden hatte. Für Spenden an ihr Rehabilitationszentrum gibt es bei der Diözese Linz folgende Kontonummer. IBAN: AT71 5400 0000 0038 3117, Kennwort: Sr. Corda.

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Moderne Wollmilchsau

DIGITALISIERUNG IST DAS ZAUBERWORT. Als eine der Lehren aus der Corona-Krise predigt man uns die Notwendigkeit eines Turboschubs für den Ausbau aller elektronischen Möglichkeiten. Die Digitalisierung gilt als die eierlegende Wollmilchsau unserer Tage. Wo digital draufsteht, sind nur Vorteile drinnen. So scheint es.
Alle Schüler sollen für den Unterricht daheim („Homeschooling"), möglichst viele Berufstätige für die Arbeit zuhause („Homeoffice") firm gemacht werden. Je schneller, desto besser! Bei diesen Bestrebungen werden meist alle soziologischen und pädagogischen Einwände leichtfertig abgetan, und eine banale Gefahr wird von den Technologiehörigen auch gerne übersehen: Was ist, wenn der große Stromausfall kommt? Und dieser Blackout kommt, befürchten sogar Experten, eher früher als später. Dann ist wirklich Feuer am Dach! Nichts geht mehr: kein Handy, kein Computer, keine Supermarkttür öffnet sich... Dann wird es wirklich finster, und zwar schon nach wenigen Stunden.
In dieses Bild passt, dass das WIFI Oberösterreich als bedeutendes Fortbildungsinstitut mit jährlich 100.000 lernwilligen Kunden von ihren 70 Lehrwerkstätten zwei wegen mangelnder Nachfrage schließen musste: die Schmiede- und die Fleischerwerkstätte. Niemand will mehr diese Berufe erlernen. Solches Handwerk passt nicht ins digitale Zeitalter. Wohin das führt, zeigt der im Zuge von Corona aufgeplatzte Fleischskandal in Deutschland. Die dortigen Zustände sind nicht neu, wurden geduldet und basieren auf einer modernen Form von Sklavenarbeit, die im digitalen Schatten blüht. Eine Schande!

m.radmayr@hallo-zeitung.at

Anzeige

Der Nutzen von $E=mc^2$

DIE VON ALBERT EINSTEIN 1905 aufgestellte Formel $E=m\cdot c^2$ ist wohl die bekannteste der Physik. Sie findet man sogar auf Briefmarken. Doch was bedeutet diese Formel?
Thematisch befinden wir uns im Kapitel der Relativitätstheorie. „E" steht für Energie (also Licht oder Wärme) und „m" für Masse (also jeden Körper, jeden Gegenstand). Verbunden sind diese beiden physikalischen Größen mit der Lichtgeschwindigkeit „c", die ca. 300.000 km/s beträgt. Ein Lichtstrahl legt daher in einer Sekunde die enorme Strecke des 7,5-fachen Erdumfanges zurück.
Da Energie und Masse auf verschiedenen Seiten der Formel stehen, mit dem Gleichheitszeichen aber verbunden sind, folgt, dass Masse und Energie miteinander verknüpft sind. Es lässt sich somit berechnen, wie viel Energie in einer bestimmten Masse vorhanden ist und umgekehrt. Man kann also zum Beispiel ermitteln, wie viel Masse ein Körper verliert, wenn er Energie abgibt, indem er Licht ausstrahlt.
Die Lichtgeschwindigkeit „c" steht auf der Seite der Masse. Da c^2 (also die Multiplikation c x c) eine große Zahl ist, steckt selbst in den kleinsten Teilchen eine hohe Menge Energie. Man kann daher sagen, dass Masse eigentlich nur sehr dicht gepackte Energie ist.
Was dies bedeutet, musste die Welt 1945 feststellen. Bei den von den USA abgeworfenen Atombomben auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki haben winzige Teilchen, die wir mit bloßem Auge nicht sehen, eine gigantische Menge Energie freigesetzt und unzählige Menschen getötet. Es gibt jedoch auch positive Beispiele, wo $E=m\cdot c^2$ eine Rolle spielt. Die Sonne verliert ständig einen kleinen Teil ihrer Masse und wandelt diesen gemäß $E=m\cdot c^2$ in eine große Menge an Energie um: das Licht und die Wärme, welche unser Leben auf der Erde erst möglich machen.

h.hofbauer@schule.at

Literaturpreise winken

Literaten, aufgepasst! Die Vereinigung „Freunde zeitgenössischer Dichtung" hat in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Alberndorf den Literaturpreis „Akut 20" ausgeschrieben. Die Bewertung erfolgt in den Kategorien Lyrik, Prosa und Märchen.

Einreichungen sind noch bis 31. Juli als Worddatei an w11@abendrast.com möglich. Der Umfang der Arbeiten soll vier DIN A4-Seiten nicht überschreiten. Eine Jury kürt die ersten drei Ränge jeder Kategorie. Es gibt Geldpreise. Infos: 0699/10779394.

Wohnbau-Referent LH-Stv. Haimbuchner setzt Förderanreize:

Land startet Sanierungsoffensive gegen Flächenfraß und Zersiedelung

Flächenfraß und Zersiedelung sind österreichweit ein großes Problem. Täglich werden großflächig wertvolle Grünräume verbaut. Dagegen kämpft Oberösterreich nun mit einer Sanierungsoffensive an. Wohnbau-Referent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner setzt gezielt Förderanreize für Wohnhaussanierungen.

Oberösterreich ist seit Jahren Spitzenreiter, was die Sanierung und somit die ressourcenschonende Schaffung und Erhaltung von Wohnraum betrifft. 2019 wurden insgesamt 6.377 Wohneinheiten und 114 Heimplätze mit einer Darlehenshöhe von 107,6 Millionen Euro saniert.

In den vergangenen zehn Jahren wurde die Sanierung von 109.794 Häusern und Wohnungen mit Annuitätenzuschüssen unterstutzt. Im Durchschnitt umfasste die Förderungsleistung jährlich rund 10.980 Wohneinheiten. So wurden allein in diesem Zeitraum über 18 % aller Hauptwohnsitze in Oberösterreich gefördert saniert.

Um diesen Trend noch verstärken zu können, wurden die Sanierungsverordnungen einer umfassenden Überarbeitung unterzogen und durch die Landesregierung beschlossen. Sie traten mit 1. Juni in Kraft.

Die neuen Verordnungen traten mit 1. Juni in Kraft

Die Kernpunkte der neuen Verordnungen sind Anreize zur Nachverdichtung und die sinnvolle Nachnutzung verbauter Liegenschaften. Für Eigenheime wurde anstatt der bisherigen Sanierungsstufe ein Modell von attraktiven Pauschalbeträgen und Boni fur Sanierungsmaßnahmen geschaffen. Gänzlich neu ist, dass das Sanierungsmodell „Abriss-Neubau", das sich im Eigenheimbereich sehr bewährt hat, nun auch auf Wohnhäuser mit mehr als drei Wohneinheiten anwendbar ist.

Wohnbaureferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner forciert Sanierungen

„Die Nachnutzung bebauter Grundstücke ist ein wichtiges Instrument, um Bodenversiegelung und Zersiedelung hintanzuhalten. Ebenso forcieren wir die Sanierung auf das kosten- und energieoptimale Niveau, also kein Dämmen um des Dämmens Willen," erklärt LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Die Förderung zur Sanierung von Häusern mit bis zu drei Wohnungen besteht aus der Gewährung von nicht rückzahlbaren Zuschüssen zu Darlehen mit einer Laufzeit von mindestens 15 und maximal 30 Jahren oder aus einmaligen, nicht rückzahlbaren Bauzuschüssen. Die Höhe des Zuschusses zum Darlehen beträgt ein Viertel der förderbaren Darlehenshöhe je Sanierungsvorhaben. Je nach Sanierungsvorhaben gibt es maximale Darlehenshöhen oder alternativ wählbare Bauzuschüsse.

Gratis-Familienerlebnis auf Gut Aiderbichl

Auf Erlebnisreise ins Gut Aiderbichl in Henndorf schickt „Hallo" drei Familien, die bei unserem Gewinnspiel im Juni gezogen wurden. *Marina Mitgutsch aus Wels, Gregor Schrottenbacher aus Linz* und *Bettina Schöfl aus Pasching* können mit ihren Familien einen Tag lang gratis die Tierfarm erkunden. Dabei werden sie auch einem Minischwein (Bild) begegnen, das kürzlich aufgenommen worden ist.

NAMEN & SPRÜCHE

„Der persönliche Kontakt ist durch nichts zu ersetzen. In vielen WIFI-Seminaren lernt man in den Pausen fast so viel wie im Vortrag."
Mag. Doris Hummer, WKOO-Präsidentin

„Das Lernen hat eine sehr soziale Dimension. Viele lernen sich dabei auch für's Leben kennen."
Mag. Harald Wolfslehner, WIFI-Institutsleiter

„Wir Speiseerdäpfel-Produzenten haben von Corona profitiert, weil die Menschen auch wieder mehr Zeit zum Kochen gehabt haben. Nicht so gut ging es den Chips-Erzeugern. Es wurden sehr wenig Chips gegessen. Wahrscheinlich auch, weil es keine Fußball-EM gab."
Mag. Manfred Schauer, Obmann Erzeugergemeinschaft Eferdinger Landl

Hallo LESER-POST

Aufgeben ist keine Option

Unser Hof wurde von vieler Menschen Hände geformt. Er besteht aus Gebäuden, Feldern und Wäldern. Jahrhunderte hindurch mühten sich deren Besitzer, den Hof so weiter zu bewirtschaften, dass auch die nächste Generation gut davon und damit leben kann. Nicht in besitzendem Luxus - wie leider allzu viele fälschlicherweise annehmen -, sondern der vielen Arbeit angemessen gut.
Mit diesem Bewusstsein habe auch ich unseren Hof übernommen. Ihn zu bewirtschaften, auf ihm hart und viel zu arbeiten, um ihn dann auch an die nächste Generation zu übergeben und so ihr Auskommen zu sichern. Das bedeutet eine große Verantwortung.
Leider kam vor ein paar Jahren sehr plötzlich auf mich die Gefahr der Zerstörung unseres Hofs von außen zu. Eine Straße soll unsere Felder für immer zerschneiden und sie quasi unbewirtschaftbar machen. Eine wichtige Arbeitsgrundlage würde damit völlig wegfallen.
Man könnte das hinnehmen, es akzeptieren und sich um die Entschädigungszahlung eine Finka kaufen (was mir schon geraten wurde), oder man kann aus Dankbarkeit für die vorherigen und aus Verantwortungsgefühl für die nachfolgenden Generationen kämpfen. Kämpfen dafür, dass man auch in Zukunft auf unserem Hof Lebensmittel erzeugen und auch davon leben kann.
Zugegeben, die Zeiten ändern sich und dieses konservativ wirkende Denken galt lange als altmodisch, aber nach und nach erkennen alle: Wenn wir das Gut(e) nicht bewahren, wird die nächste Generation - und damit meine ich jetzt nicht nur meine Kinder - Gefahr laufen, keine eigenen bewirtschaftbaren Anbauflächen für Nahrungsmittel mehr zu haben. Dieses konservative Denken ist auch der Grund für meinen Kampf gegen die Klimakrise. Erhalten und schützen, bewahren.
Dieser Kampf wirkt für manche noch hoffnungsloser als der Kampf gegen diese Straße. Aber ein weiterer wichtiger Bestandteil meines Erbguts, meiner DNA, ist die Sturheit des Nieaufgebens. Dies sage ich für die einen als Drohung, für die anderen als Versprechen.
Jürgen Hutsteiner, Bauer in Steyr

Tote Landschaft

Hallo Redaktion, zum Titelbild mit dem Bauernhof in der Juni-Ausgabe: Waldmüller hätte diese ausgeräumte, tote Landschaft sicher NICHT gefallen! Seine Bilder zeigen Vielfalt, jedoch keine vergifteten und überdüngten Felder (gab's damals noch nicht)! Auf Seite 2 wird auf das Fledermaussterben hingewiesen - wo sollen diese (und andere) Tiere in dieser Industriewüste Lebensraum und Nahrung finden? Beste Grüße!
Justine Schneider, Leonding

Beweisfoto zu Bildtext-Fehler

Ein aufmerksamer Leser übermittelte uns dankenswerterweise ein eindrucksvolles Beweisfoto zu einem Fehler, der uns in der Juni-Ausgabe von „Hallo" im Bildtext auf Seite 1 passiert ist.
Vorerst gratuliere ich dem Fotographen zu diesem schönen Bild (links). Leider ist bei der Beschreibung der Gebirgskette im Hintergrund ein Fehler unterlaufen. Im Hintergrund erblickt man nicht das Sengsengebirge, sondern das Tote Gebirge vom Kleinen Priel über die Spitzmauer bis zum Großen Priel. Den typischen Kammverlauf des Sengsengebirges mit dem höchsten Berg, dem Hohen Nock, sieht man in der Aufnahme rechts.
Ing. Günther Nagenkögl, Dietach

Anzeige

Der TIPP für TIERFREUNDE

Fachtierarzt für Kleintiere

Dr. Edgar Lehner, Dr. Ingrid Lehner
Mag. Felix Lehner

4501 NEUHOFEN, Kremstalstr. 21, Tel: 07227/6338
Ordinationszeiten:
Mo, Mi, Fr 16 - 19, Di 10 - 11 Uhr
und nach Vereinbarung.
Hausapotheke:
Mo - Fr 8 - 12, Mo, Mi, Fr 15 - 19 Uhr
www.tierarzt-lehner.at

Shampoos, die bei Hauterkrankungen therapeutisch wirken und für ein schönes Fell sorgen:

Ermidra Shampoo: für empfindliche Haut und bei Sekundärinfektionen in Folge atopischer Dermatitis. Enthält Salbei, Weidenröschen, Milchsäure, Chlorhexidin, Salicysäure.

Zinkoseb Shampoo: bei Pyodermie, fettigen und stinkenden Schuppen. Die Zusammensetzung: Zink, Schwefel, Salicylsäure und Chlorhexidin.

Leniderm Shampoo: bei extremem Juckreiz und bei atopischer Dermatitis ohne sekundäre Infektionen. Zusammensetzung: Haferextrakt und Distelöl. Ph Wert 7.

Chlorhexidin 4% Shampoo: bei Malassezia-Dermatitis und tiefer Pyodermie. Enthält Chlorhexidin. Chlorhexidin hemmt Bakterien und Pilze.

Ab sofort! Gratis Heimlieferung von Hill's Futter!

- Einfach bei uns bestellen: Tel. 07227/ 6338
- Versandkostenfrei - ohne Mindestbestellwert!
- Innerhalb von 48 Stunden ist die Lieferung bei Ihnen zu Hause
- Je nach Futtermenge erhalten Sie zwischen 10 € und 20 € von Hill's rückerstattet: 10 € ab 1 kg, 15 € ab 4 kg, 20 € ab 10 kg

Hill's

Wir laden herzlich ein zur
Tiergesundheitswoche
29. Juni bis 3. Juli: Mo bis Fr 8 - 12 und Mo, Mi, Fr 15 - 19 Uhr

Wir freuen uns, Sie auch dieses Jahr zu unserer Tiergesundheitswoche einzuladen. Wie gewohnt bekommen Sie auch heuer Rabatte auf Hill's Tierfutter sowie auf viele Produkte. Wegen der derzeitigen besonderen Situation können wir dieses Mal leider keine Vorträge anbieten. Am Mittwoch, 1. Juli, haben Sie die Möglichkeit einer persönlichen Ernährungsberatung durch Tierärztin Mag. Teresa Irlweck von der Firma Hill's.

Wir freuen uns schon sehr auf Ihr Kommen!

Anzeige

„Blink mal wieder"-Kampagne zur Verbesserung

Jeder dritte Verkehrsteilnehmer macht Fehler beim Blinken

Jeder dritte Verkehrsteilnehmer blinkt nicht oder nicht richtig, ergab eine ÖAMTC-Studie über das Verhalten von 60.000 Autofahrern. Damit sich dieses gefährliche Fehlverhalten bessert, wurde in Oberösterreich die Verkehrssicherheitsaktion „Blink mal wieder" ins Leben gerufen.

Blinken ist Kommunikation! Und die ist Voraussetzung für ein unfallfreies Miteinander im Straßenverkehr. Die Blinkmoral vieler Autofahrer nimmt allerdings mit der Zeit ab. Gewohnheitseffekt, Kenntnislosigkeit oder Ablenkung sind Gründe dafür.

Nur 66 % der österreichischen Verkehrsteilnehmer blinken richtig, ergab eine Studie. In einem Bundesländervergleich schneidet Oberösterreich mit 70 % Richtig-Blinkern überdurchschnittlich gut ab (Burgenland 87 %, Steiermark 42 %). Trotzdem wird jetzt mit der Aktion „Blink mal wieder" auf die Wichtigkeit dieses Verkehrsverhaltens aufmerksam gemacht.

„Wir wollen alle verstehen und selbst verstanden werden. Vor allem in einem so komplexen System wie dem Straßenverkehr. Dabei erfüllt der Blinker eine wichtige Funktion,", begründet Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner die Aktion.

Kostenlose E-Bike-Kurse für Personen über 60 Jahre

Gefahren birgt auch der E-Bike-Boom. Daher gibt es jetzt für Elektrofahrrad-Fahrer, die älter als 60 Jahre sind, kostenlose E-Bike-Kurse. Alle Informationen dazu gibt es unter www.land-oberoesterreich.gv.at/ebikebonus.

„Blink mal wieder" sagen (v. l.): Mag. Christian Strasser (WKOÖ-Geschäftsführer Sparte Verkehr und Verkehrspolitik), Mag. Wolfgang Schneckenreither (WKOÖ-Spartenobmann Verkehr), Landesrat Mag. Günther Steinkellner, Kuratorium für Verkehrssicherheitsdirektor Dr. Othmar Thann und Dr. Peter Aumayr (Leiter der Landesabteilung Verkehr).

Wöginger: „Sanierung von Straßen gesichert"

Die Gemeinden als Herzstück des ländlichen Raums werden im Zuge der Corona-Hilfsmaßnahmen besonders unterstützt. ÖVP-Klubobann und Schärdings Bezirksparteiobmann August Wöginger (Bild): „Die Fördermilliarde für Gemeinden und Städte kann nun auch für die Sanierung von Gemeindestraßen, den Bau von Feuerwehrhäusern und andere anerkannten Rettungsorganisationen, für die Sommerbetreuung von Kindern und für den Ausbau von Radwegen verwendet werden. Das ist gut so."

Foto: Klimpel

Insgesamt drei Prozent der Gesamtsumme beziehungsweise 30 Millionen sind nun für kommunale Sommerbetreuung für Kinder vorgesehen. Den anderen Fördergebieten sind keine Prozentsätze zugewiesen. „Das Gemeindepaket 2020 ist ein wichtiger Beitrag für ein wirtschaftliches Comeback Österreichs", so Wöginger. „Zusammen mit den Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr in Höhe von 300 Millionen und in die Gewässerökologie in Höhe von 200 Millionen ergeben sich 1,5 Milliarden Euro, die der Bund in die Regionen investiert."

Für jede Gemeinde Österreichs ist eine Unterstützung vorgesehen, aufgeteilt werden die Mittel im Wesentlichen nach der Größe der Gemeinden. Der Bund übernimmt bis zu 50 Prozent der Kosten für Projekte, die im Zeitraum 1. Juni 2020 bis 31. Dezember 2021 begonnen werden oder seit 1. Juni 2019 begonnen wurden und wo die Finanzierung aufgrund der Mindereinnahmen als Folge der Corona-Krise nicht mehr möglich ist.

Anzeige

Badegewässer sind in Top-Zustand

Beruhigende Nachricht zum Urlaubsbeginn: Oberösterreichs Badegewässer präsentieren sich in hervorragender Qualität. Jüngst wurden 83 Badestellen an Seen und Flüssen im ganzen Land auf ihre bakteriologische Belastung analysiert. Ergebnis: 71 Badestellen befinden sich in einem ausgezeichneten, zwölf in einem guten Zustand, das heißt, sie sind mäßig bakteriologisch belastet. Nur mit Gut bewertet wurden unter anderen der Pleschingersee und die Donau bei Ottensheim und Linz-St. Margarethen. „Alle Stellen sind zum Baden geeignet," freut sich Wasser-Landesrat Wolfgang Klinger.

Alle 38 Minuten passiert Wildunfall

Auf Oberösterreichs Straßen kommt es, laut Kuratorium für Verkehrssicherheit, jährlich zu 14.000 Verkehrsunfällen mit einem Wildtier. Im Schnitt ereignet sich alle 38 Minuten eine Kollision eines Fahrzeuges mit Reh und Co. Der volkswirtschaftliche Schaden beträgt pro Wildunfall durchschnittlich 2.500 Euro.

In Ansfelden wurde nun auf der Kremstalstraße (B 139) eine neue Generation von Wildwarngeräten installiert. Durch diese Technik wird das Wild nachts und tagsüber durch Pfeifton vor herannahenden Fahrzeugen gewarnt. Die Anlage reagiert auf Fahrzeuglicht und -geräusch.

Anzeige

Anzeige

Alle Bürger sind eingeladen, Ideen einzubringen

Oberösterreich-Plan soll unser Land aus der Corona-Krise führen

Bewährte Stärken ausbauen, neue Stärken entwickeln! Das ist das Ziel eines Oberösterreich-Plans, der unser Land aus der Corona-Krise führen soll. Entwickeln sollen den Plan bis Dezember nicht nur Experten. Auch alle Landsleute sind aufgerufen, ihre Ideen einzubringen.

Wer sind die Schlüsselakteure des Aufschwungs? Wie kann eine positive Stimmung in Oberösterreich geschaffen werden? Welche mittel- bis langfristigen Perspektiven können wir für einen starken Standort Oberösterreich verfolgen? Welche neuen Zukunftsbilder können dazu dienen, Wohlstand und Wohlergeben für die Menschen in unserem Land zu stärken?

Auf solche Fragen erwartet sich die Landesregierung Antworten der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, um daraus einen Plan für den Weg aus der Krise zu erstellen. Weiters werden auch Expertenrunden aus den verschiedensten Themenfeldern eingeladen, um Vorschläge zu machen. Koordiniert wird der Zukunftsprozess von der OÖ-Zukunftsakademie und der OÖ-Standortagentur Business Upper Austria. Im Herbst soll der Oberösterreich-Plan fertig sein, im Dezember sollen ihn die politischen Gremien absegnen, dann soll die Umsetzung beginnen.

Die Ideenfindung durch die Bürger erfolgt online, Vorschläge für die Weichenstellungen können auf www.ooe-zukunftsakademie. at gemacht werden.

Das WIFI-Kursbuch 2020/21 bietet 10.000 Lehrveranstaltungen an und Institutsleiter Wolfslehner weiß:

Prominente Kursbuch-Lieferanten (v. l.): WKOÖ-Präsidentin Mag. Doris Hummer, WIFI-Kurator Dr. Georg Spiegelfeld und Institutsleiter Mag. Harald Wolfslehner präsentieren das neue Ausbildungsprogramm. Neu im Angebot ist die „Coding Academy". Sie bietet speziell für AHS-Oberstufenschüler die Chance, zusätzlich zur Matura einen Lehrabschluss in Applikationsentwicklung/ Coding zu machen.

„Der Köder muss dem Fisch schmecken, nicht dem Fischer"

„Der Köder muss dem Fisch schmecken, nicht dem Fischer," weiß WIFI-Institutsleiter Mag. Harald Wolfslehner und ist überzeugt, dass er mit dem Kursbuch 2020/21 einen hervorragenden Köder auslegt. Auf mehr als 500 Seiten werden etwa 10.000 Lehrveranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung angeboten.

In „normalen" Jahren kommen etwa 100.000 Lernwillige ins WIFI Linz und seine zwölf regionalen Bildungszentren in den Bezirken. Wegen Corona mussten ab 16. März 916 Kurse mit etwa 10.000 Teilnehmern abgesagt werden.

Im neuen Ausbildungsprogramm gibt es unter anderem die Möglichkeit, in über 40 verschiedenen Berufen den Lehrabschluss im zweiten Bildungsweg nachzuholen. WKOÖ-Präsidentin Mag. Doris Hummer: „Von den 10.300 Personen, die im Vorjahr zur Lehrabschlussprüfung angetreten sind, kamen schon 2.300 über den zweiten Bildungsweg." Die WIFI-Lehrlingsbox bietet maßgeschneiderte Kurse, für die 70 bestausgestattete Werkstätten zur Verfügung stehen. Mit der Unternehmer-Akademie spricht das WIFI Unternehmer und Geschäftsführer an.

HOLZ SCHNEITLER - nun endlich auch in Wels!

Holz Schneitler, ein in 4. Generation familiengeführtes Unternehmen aus Grieskirchen, hat am 25. Mai seinen zweiten Standort im Herzen von Wels eröffnet. Das Lokal wurde von dem renommierten Architektenbüro L.S.D. Design GmbH aus Fischlham konzipiert.

An prominenter Stelle an der Ringstraße 24 gelegen, werden die neuestens Wohntrends im Bereich Sauna- und Infrarotkabinen, Parkettböden, sowie Terrassenbelägen präsentiert.

Die neue Filiale vereint OÖ-Handwerkskunst mit städtischem Wohn-Flair und sieht sich als Ansprechpartner für Wellness- und Boden-Ideen für Ihr Zuhause. Holz Schneitler fertigt und schneidet nach Maß mit eingehender Beratung und Betreuung. Darüber hinaus können im Geschäft auch viele Zubehörartikel für den Sauna- und Infrarotbereich sowie hochwertige Parkett- und Terrassenpflegemittel erworben werden.

Familie Schneitler, in Wels vertreten durch Manuela Schneitler (Bild) als Geschäftsführerin, freut sich auf Ihren Besuch in der Ringstraße 24. Manuela Schneitler blickt auf mehr als 20 Jahre Berufserfahrung zurück und berät Sie gerne in den neuesten Trends der angebotenen, großen Produktpalette.

HOLZ SCHNEITLER Seit Generationen verwurzelt

Holz Schneitler GmbH – Showroom & Shop Wels, Ringstraße 24, 4600 Wels, Tel.: 07242/277 599, wels@schneitler.at, www.schneitler.at. Geöffnet: Mo-Fr: 9.30-12.30 & 14-18 Uhr; Sa: 9-12 Uhr

Anzeige

Ausbildung für krisensichere Karriere in Sozialbetreuungsberufen bietet die Caritas für Mädchen und Burschen ab 16 Jahren. Speziell für Menschen, die noch nicht gut genug Deutsch können, gibt es einen einjährigen Vorbereitungslehrgang.

Caritas bildet für Jobs mit Zukunft aus

Die Caritas Oberösterreich bildet in ihren Schulen in Linz und Ebensee Fachkräfte im Alten-, Familien- und Behindertenbereich aus. Für das neue Schuljahr 2020/21 sind noch Plätze frei. Der Einstieg in die Ausbildung ist ab 16 Jahren möglich. Viele entscheiden sich aber auch im zweiten Bildungsweg für diese Ausbildung. Anmeldungen für den Schulstart im September sind jederzeit möglich.

Die Caritas OÖ unterrichtet in ihren drei Schulen die Pflege- und Betreuungs-Fachkräfte von morgen. Die ausgebildeten Frauen und Männer können in der Altenarbeit, Familienarbeit oder in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen mit krisenfesten Arbeitsplätzen mit Zukunft rechnen. Die Sozialbetreuer sind auch direkt bei den Menschen zu Hause im Einsatz. „Unsere Absolventen sind in ihrer Arbeit für die Menschen wertvolle Begleiter", sagen Elisabeth Heinze und Ingrid DeVerrette, Leiterinnen der Caritas-Schulen in Linz.

Um- und Quereinsteiger können von der finanziellen Unterstützung des Fachkräftestipendiums profitieren.

Anmeldungen an den Caritas-Schulen für Sozialbetreuungsberufe sind ab sofort möglich: www.ausbildung-sozialberufe.at

Sozial-Landesrätin Gerstorfer: „Sie bringen enorme Leistungen"

Urlaubsgeld für pflegende Angehörige

Landesrätin Birgit Gerstorfer freut sich über Urlaubszuschuss für Pflegende.

Derzeit leben in Oberösterreich rund 80.000 pflege- und betreuungsbedürftige Personen. Der überwiegende Teil von ihnen wird von Angehörigen zu Hause betreut. Diese Tätigkeit erfordert viel Zeit, Geduld und Energie.

Zum ersten Mal gibt es nun eine „Urlaubszuschussaktion für pflegende Angehörige". „Es ist mir bewusst, welche enorme Leistung pflegende Angehörige täglich erbringen. Eine Auszeit, Urlaub oder ein paar Tage fernab des Alltags können ihnen helfen, an das eigene Wohl zu denken und neue Kraft zu schöpfen", sagt Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer.

Gefördert werden Angehörige, die Pflegebedürftige mit mindestens Pflegestufe 3 betreuen, als Hauptpflegeperson gelten und ihren Urlaub (auch ohne Pflegebedürftige) in Österreich verbringen. Die Aktion ist vorerst auf ein Jahr befristet. Unabhängig von der Urlaubsdauer beträgt der Zuschuss für Ferientage in Oberösterreich maximal 225 Euro, für einen Urlaub in anderen Bundesländern maximal 175 Euro.

Antragsformulare sind beim Amt der Landesregierung (Abteilung Soziales) und unter www.ooe.gv.at erhältlich. Gefördert werden Erholungsferien, die im Zeitraum 1. 06. 2020 bis 31. 05. 2021 stattfinden. Die Einreichfrist endet spätestens sechs Monate nach Ende des Urlaubs.

Anzeige

Anzeige

In nur wenigen Stunden wird der Traum von festen Zähnen wahr

Zahn-Implantate

Terminvereinbarung:
Tel. 0732/919726-0
www.drwilson.at

Dank eines neuen Systems der Sofortversorgung kann der Patient schon nach wenigen Stunden die Ordination von Dr. Jaroslav Wilson mit festen und schönen Zähnen wieder verlassen.

Mit diesem Konzept werden insbesondere Patienten angesprochen, die kurz vor der Zahnlosigkeit stehen. Sie haben Angst davor, fürchten aber große chirurgische Eingriffe und wünschen sich dennoch festsitzende Zähne.
Lassen Sie sich in der Zahnarztpraxis von Dr. Jaroslav Wilson unverbindlich beraten, damit Ihr Traum von festen Zähnen wahr werden kann.

Dr. Jaroslav Wilson

Beratung & Rundumversorgung für Ihre Zähne

- Parodontitis
- Wurzelbehandlungen
- Vollkeramik Kronen & Brücken
- Teleskoparbeiten
- Implantate
- Zahnärztliche Hypnose
- Zahnaufhellung (Bleaching)
- prof. Zahnreinigung
- Laser-Präparation
- Prothetik
- Keramik Composite
- Veneers
- Digitalröntgen

ZAHNARZTPRAXIS DR. WILSON

4040 LINZ
HAUPTSTRASSE 83-85
TEL: 0732/919726
www.drwilson.at

Anzeige

Eferdinger Landl-Erzeugergemeinschaft freut sich über ein deutliches Absatz-Plus

„Patriotismus beim Erdäpfel-Kauf ist sensationell"

Die Erdäpfelsaison ist eröffnet – und obwohl für die Heurigen der Regen zu spät kam, stimmt die Stimmung bei der Eferdinger Landl-Erzeugergemeinschaft. Die Erdäpfelbauern freuen sich seit Monaten über einen gesteigerten Absatz. Obmann Manfred Schauer: „In der Corona-Krise ist der Patriotismus beim Erdäpfel-Einkauf sensationell."

Schon im März stieg der Absatz bei der Erzeugergemeinschaft Eferdinger Landl um 30 Prozent. „Wir mussten Sonderschichten beim Abpacken einlegen. Es rufen auch immer mehr Kaufleute an, die direkt bei uns einkaufen wollen," freut sich Gemeinschaftsobmann Mag. Manfred Schauer.

Dann lief es den Eferdinger Erdäpfelbauern wegen des Wetters aber „kalt und warm über den Rücken," so Schauer. Nach einem warmen Winter mit zwei Frosttagen folgten ein extrem trockener und warmer April mit Spätfrost und ein nasser und kühler Mai. Für die Früherdäpfel kam der Regen zu spät, für die späten Sorten genau zur richtigen Zeit.

Die Bandbreite des Ertrags ist bei den Heurigen wegen des Wetters so groß wie selten. „Bei Betrieben, die bewässern konnten, liegt er bei guten 30 Tonnen pro Hektar, auf unterbewässerten Flächen bei schlechten zehn Tonnen," weiß Manfred Schauer.

Jetzt liegen jedenfalls die Eferdinger Landl-Früherdäpfel frisch in den Verkaufsregalen und zum Ab Hof-Verkauf bereit. Sie schmecken nussiger als Späterdäpfel und haben ein sehr zartes Fleisch. Die Schale ist besonders aromatisch und sollte mitgegessen werden. Die Eferdinger Bauern beliefern mit ihren Produkten mittlerweile alle Handelsketten außer Lidl und Penny.

In Oberösterreich werden heuer auf 1.200 Hektar Erdäpfel angepflanzt, davon liegen 400 Hektar im Eferdinger Bekken. Tendenz steigend! Eferdinger Landl-Erdäpfel-Geschäftsführer Ewald Mayr: „Wir haben 2002 mit sieben Mitgliedsbetrieben begonnen, aktuell stehen wir bei 35 Betrieben. Damals betrug die Durchschnittsfläche eines Betriebs vier Hektar, derzeit sind es acht Hektar."

Freuen sich über gesteigerte Nachfrage nach heimischen Erdäpfeln (von links): Eferdinger Landl-Obmann Manfred Schauer, Agrarlandesrat Max Hiegelsberger und Eferdinger Landl-Geschäftsführer Ewald Mayr.

Anzeige

3-Jahres-Frist beachten!

WEGERECHTE SIND HÄUFIG EIN STREITFALL. Ein Wegerecht ist vereinfacht ausgedrückt das Recht, einen Weg zu nutzen, der über ein fremdes Grundstück führt. Der Eigentümer des Grundstücks hat dies zu dulden.

Abgesehen davon, dass ein Wegerecht zeitlich befristet gelten kann, der Berechtigte jederzeit darauf verzichten kann und das Wegerecht infolge eines 30-jährigen Nichtgebrauchs automatisch erlischt, kennt das Gesetz die so genannte Freiheitsersitzung als weitere Beendigungsform. Gemäß § 1488 ABGB erlischt nämlich ein Wegerecht auch dann, wenn sich der Grundstückseigentümer der Ausübung des Wegerechts widersetzt und der Berechtigte aus dem Wegerecht durch drei aufeinander folgende Jahre sein Recht nicht geltend macht. Dies gilt sowohl für außerbücherliche als auch für grundbücherliche Wegerechte.

Auch wenn nach der ständigen Rechtsprechung die Rechtslage immer anhand des konkreten Einzelfalls zu beurteilen ist, so ist es grundsätzlich ausreichend, dass der Grundstückseigentümer ein erhebliches Hindernis errichtet, das die gewöhnliche Ausübung des Wegerechts für den Berechtigten wahrnehmbar unmöglich macht oder zumindest beeinträchtigt. In Betracht kommen dabei die Setzung von Zaunstempeln, das Pflanzen von Bäumen oder die Aufschüttung von Erdhaufen. Ein Hindernis kann ferner ein bloß verbales Verhalten sein, wie zum Beispiel das Aussprechen eines Verbotes oder eine Drohung.

Will der Berechtigte das Wegerecht infolge des Hindernisses nicht verlieren, hat er drei Jahre Zeit, um gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen und die Ausübung seines Wegerechts geltend zu machen. Diese dreijährige Frist beginnt mit dem Zeitpunkt zu laufen, zu dem der Berechtigte bei gewöhnlicher Sorgfalt hätte wahrnehmen können, dass ein Hindernis die Ausübung seines Wegerechts unmöglich macht oder beeinträchtigt. Die Möglichkeit der Wahrnehmung ist nicht deshalb ausgeschlossen, weil der Berechtigte die Örtlichkeit niemals aufgesucht hat. Zumindest die freiwillige Abwesenheit des Berechtigten hindert nach herrschender Auffassung nicht den Rechtsverlust. Es empfiehlt sich daher für den Berechtigten eines Wegerechts, in regelmäßigen Zeitabständen, zumindest aber jeweils nach nicht ganz drei Jahren, die ungehinderte Ausübung seines Wegerechts zu überprüfen.

nhof@hotmail.de

Anzeige

Sepp Forcher genoss Stehrerhof-Krapfen

„Grüß Gott beinand im Stehrerhof" sagte Pubklikumsliebling Sepp Forcher (Bild) und ließ sich im Freilichtmuseum in Neukirchen an der Vöckla die köstlichen Bauernkrapfen und ein Glas Most schmecken. Forcher war am „Krapfen-Mittwoch" mit seiner Ehefrau Heli in den 400 Jahre alten Hausruckbauernhof gekommen, der Einblick in das bäuerliche und handwerkliche Leben der vergangenen Jahrhunderte gewährt.

Bis 31. Oktober kredenzt das Team der Krapfenküche im Stehrerhof jeden Mittwoch von 11 bis 13 Uhr frische Krapfen. Infos: 07682/7033.

FLOHMARKT unter Palmen
beim Cineplexx in Linz-Industriezeile, jeden Sonntag von 3 bis 13 Uhr bei Schönwetter im Freien, bei Schlechtwetter im Parkdeck. Tel. +43/664/3418241 www.flup.at

24 Stunden Betreuung - Hilfe - flexible und schnelle Vermittlung - keine Vertragsbindung - günstige Preise www.westen.sk

Hallo BESTELLSCHEIN
1 Privat-Kleinanzeige kostet nur Euro 5.-/Chiffre 10.-
Nächste Ausgabe: 02./03. September (Anzeigenschluss: 25.08.)
TEXT.....
.....
.....
.....
.....
Name.....
Straße .....
PLZ/Ort..... Tel. .....
Geld beilegen und einsenden an: „Hallo OÖ", 4481 Asten, Geranienstraße 1; redaktion@hallo-zeitung.at
www.hallo-zeitung.at

100 Kilometer Granitpilgern

Im Oberen Mühlviertel gibt es einen Pilgerweg, der in vier Tagen über fast 100 Kilometer durch das „Granitland" führt. Christian Huber stellt mit Bildern von Fotograf Andreas Balon im Büchlein „Granitpilgern. Wegbegleiter im Oberen Mühlviertel" (Bild oben) 30 spirituelle Stationen entlang des Weges vor: das Heilige Bründl, viele Kleindenkmäler, vier Wallfahrtskirchen und zehn Kirchen. Das persönliche Pilgergebet stammt von Abt Lukas Dikany aus dem Stift Schlägl. Die Granitpilgern-Wanderkarte mit dem genauen Wegverlauf, Etappenvorschlägen, Unterkünften etc. liegt bei.

ISBN 978-3-7025-0996-5, 96 S., EUR 18,- www.pustet.at

„Sankt Adelberg 3 - die Polizei ist stets dabei" …

….. so lautet der Titel des neuen Buches, das der Autor Manfred Marchand soeben herausgebracht hat. „Irgendwie ist das ein kleines Jubiläum für mich", meint Marchand, der seine Werke unter diesem Pseudonym veröffentlicht. „Das ist der dritte und letzte Teil meiner Trilogie ‚Sankt Adelberg' und außerdem mein zehntes Buch, das ich meinen Lesern präsentieren darf!"

Die neuen Kurzgeschichten zum Schmunzeln spielen wieder im Dörfchen Sankt Adelberg. „Irgendwo auf dieser Welt oder nirgends. Fiktion oder Tatsache? Das bleibt mein Geheimnis." So antwortet er stets auf die Frage, wo dieses Dörfchen wirklich sei. Im neuen Band beobachtet der Autor kritisch, mit einem verschmitzten Lächeln auf den Lippen, die vielfältige Arbeit der Polizei im Ort. Die Ordnungshüter haben dabei eine Menge Probleme zu lösen, gemäß dem Slogan: Helfer und Freund ist nicht immer so gemeint. Doch die wackeren Beamten sorgen, meist uneigennützig, fast rund um die Uhr für Ruhe und Ordnung. Oder was sie darunter verstehen …

Marchand: „Vergessen Sie Kriminal-Serien in den verschiedenen Medien! Das wahre Leben mischt die Karten und fordert die PolizistInnen zu wahren Höchstleistungen heraus. Und nicht nur in Sankt Adelberg! Aber in diesem Dörfchen sind die Ermittlungsmethoden noch anders, speziell, koordiniert und erfolgreich! Mehr braucht man dazu nicht zu sagen. „Lassen Sie sich überraschen", grinst der Autor. Leseprobe unter www.manfred-marchand.at.

Zum Autor: Manfred Marchand (69, Bild), ist ein gebürtiger Welser. Seit seiner Pensionierung verbringt er auch viel Zeit in Hammerteich, seinem Domizil im Burgenland. „Gerade der Unterschied, aber auch die Gemeinsamkeiten zwischen Stadt und Land erwecken unglaubliche Ideen und Gedanken-Spiele. Und dann schreibe ich sie einfach auf."

IMPRESSUM
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4481 Asten, Geranienstraße 1. Telefon: 07224/66177-0, Fax-Dw. 30, Mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Web: www.hallo-zeitung.at Geschäftsführung: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer. Druck: OÖN Druckzentrum, 4061 Pasching, Medienpark 1.

Der steirische Familienberg bietet viele Sommerattraktionen

Gipfelerlebnis Riesneralm

Mit ihrem vielfältigen Erlebnisangebot zählt die Riesneralm im steirischen Donnersbachwald zu „Österreichs besten Sommerbergbahnen". Der Familienberg bietet viele innovative Sommerattraktionen. Vom Gipfelplateau hat man herrliche Ausblicke. Wer sie genießen möchte, lässt sich von den beiden Sesselbahnen (Bild) in wenigen Minuten auf 1.820 m Seehöhe bringen.

Das „Gipfelbad anno dazumal" ist die Sensation direkt am Gipfel. Zudem gibt es zahlreiche Wandermöglichkeiten, die von der gemütlichen KRISPINI-Kinderschatzsuche, dem 1. Europäischen Gipfelbarfussweg und über den neuen JAGAsteig bis hin zur fordernden 5-Gipfel-Höhenwanderung reichen.

Weitere Highlights auf der Riesneralm sind der einzigartige tierHOLZpark, der HochSEEsitz und die Ausstellung UNIVERSUM. Neu ist die Wildbienenfarm an der Mittelstation.

Mit der Riesneralm Card kann man ins Gipfelerlebnis Riesneralm eintauchen. „Gmiatlich zaumsitzen" bei Volksmusik von der „Steirischen Blas" kann man beim Bergfest am 9. August.

Hoch hinaus am Grünberg

Am 1.004 m hohen Grünberg in Gmunden kann man hoch hinaus: Das ermöglicht der Baumwipfelpfad Salzkammergut. Diese besuchenswerte Ausflugsattraktion ist 1,4 km lang, verläuft in bis zu 21 m Höhe und ermöglicht spektakuläre Einblicke in die Baumwelt und herrliche Ausblicke auf den Traunsee und die umliegende Bergwelt. Die Turmhöhe beträgt 39 m, die Rutschenlänge 75 m, die maximale Steigung sechs Prozent. Die Grünberg-Seilbahn mit ihren Großkabinen ermöglicht eine barrierefreie Auffahrt.

Anzeige

MENSCH & NATUR

von Ursula Asamer

Insekten lieben helle Farben

WORAUF FLIEGEN BESTÄUBER? Welche Blütenfarben locken in diesen Wochen die wichtigen Bestäubungsinsekten am meisten an? Weiß und Gelb sind die eindeutigen Favoriten und auch jene Blütenfarben, die am häufigsten in der Natur vorkommen. Besonders Weiß reflektiert das Sonnenlicht auf ganz besondere Weise. In der Häufigkeit der Blütenfarben folgen Rosa, Grün, Violett, Blau und Purpurrot. Erst dann kommen das leuchtende Rot, Mittelbraun und schließlich Orange.

Die Perfektheit der Natur hat es eingerichtet, dass unsere Bestäuber helle Farben am besten wahrnehmen und am liebsten ansteuern. Dazu kommt, dass im Gegensatz zu den Schmetterlingen die Bienen und die meisten anderen Insekten rotblind sind. Sie nehmen leuchtendes Rot durch ihre Facettenaugen als Schwarz wahr. Aber sie haben eine einzigartige Fähigkeit: Sie sehen ultraviolettes Licht, das sie zur Orientierung, zur Tageszeitbestimmung und zur Ermittlung der Himmelsrichtung nutzen. Um potentielle Bestäuber anzulocken, warten dunkle oder purpurfarbene Blühpflanzen oft mit optisch auffallenden Mustern auf.

Die Welt der Vögel hat ebenfalls farbliche Besonderheiten aufzubieten. Greifvögel nehmen beispielsweise auch aus großer Höhe die zarten Pinkelspuren von Mäusen optisch wahr. Diese Spuren reflektieren UV-Licht und werden so für die Späher der Lüfte sichtbar. Auch in der Balzzeit des Sommers spielen für Vögel Farben bei der Partnerwahl eine wichtige Rolle.

An richtig ausgestatteten Insektenhotels finden wir auch immer die Farbe Rot, um Brutplätze für Florfliegen kenntlich zu machen, die im wahrsten Sinne des Wortes auf Rot fliegen. Allen Lebewesen gemein ist, um Farben zu erkennen, bedarf es der unterschiedlichen Wellenlängen des Lichts. Und das ist dank der Sommersonne reichlich vorhanden.

ursula.asamer@primula.at

Anzeige

CITY OUTLET

1/2 PREIS AUF DEIN LIEBLINGSTEIL
-40% AUF DAS RESTLICHE SORTIMENT*

GARANTIERT **-50%** AUF DEIN LIEBLINGSTEIL* (AB 5 TEILE)

-40% AUF DAS RESTLICHE SORTIMENT*

RADBEKLEIDUNG
SONDERPOSTEN EINGETROFFEN!

1 BERGHAUS Hr. Wanderjacke statt € 199,99 nur € 119,99 | **2 MAMMUT** Da. Wanderjacke statt € 229,99 nur € 137,99 | **3 SALEWA** Rucksack statt € 144,99 nur € 86,99 | **4 MAMMUT** Da. Bergschuhe statt € 219,99 nur € 131,99 | **5 CMP** Hr. Bergschuh statt € 99,99 nur € 59,99

Preisbeispiele bei -40%-Aktion vom Stattpreis/UVP (Rabatt ist in den Preisen bereits berücksichtigt)

gültig bis 11.07.2020, für alle VIP-Clubmitglieder (Anmeldung im Shop), alle Rabatte vom Stattpreis/UVP = unverbindl. Verkaufspreisempfehlung d. Herstellers, nicht mit anderen Boni kombinierbar, Druck-/Satzfehler vorbehalten, ausgenommen E-Bikes

UNSERE STANDORTE	PASCHING	WELS-NORD	WELS-WEST	STEYR
	Schärdingerstraße 5	Dalistraße 3	Löwenzahnstraße 10	Hans-Gerstmayr-Str. 1
HAID CENTER	**LINZ PASSAGE**	**ROHRBACH**	**ST. PÖLTEN**	**GMÜND**
Ikea-Platz 8	Landstraße 17–25, 3.OG	Stadtplatz 15 NEU!	Porschestraße 1	Emerich-Berger-Str. 9

FITNESS
PUMA · Champion · asics · adidas · HEAD · DARE 2B

BEACHWEAR
arena · BILLABONG · DIESEL · SKINY · SUPREME GRIP · Calvin Klein

Anzeige